

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1927)
Heft: 9

Artikel: Gedichte
Autor: Walser, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robert Walser: Gedichte

PROBLEM

*Entweder spring ich als Gehülfe dann durch alle blankgeputzten Straßen,
mir selbst und andern fremd, oder die Zeit kam dann, wo mich gewissermaßen
Empfehlungen von allerbesten Art auf Sofas lässig liegen, lesen ließen.
Schön ist's, wenn dir die Tage säuberlich und träum'risch an der Brust vor-
überfließen.*

*Ich trüge ihr bedeutungsvolle Stellen aus den Werken großer Geister vor,
die als Ermüdeten mich aufgelesen hätte vor dem prächt'gen Gartentor.*

*Sicher sehr angenehm
würd' ich der Güt'gen dann erzählen, wie es mich als ein Problem
hierhin und dorthin trieb,
wie ich ein Rätsel mir auf allen Wanderungen blieb.*

*Dürft' ich befürchten, dass sie sich nicht lieb
ausnahme, wenn sie horchte, bis sie klug geworden wär' aus allem dem?*

RÄTSEL

*Wie kommt dem Lehrer strafbar vor ein liederlicher Schwänzer.
Sahst du schon je, dass Bäume tanzen wie gebund'ne Tänzer?*

*Ihre Bewegungslosigkeit ist zaub'rische Bewegtheit.
Häuser sind eine geh'nde, seh'nde, spring'nde Hingelegtheit.*

*Ähnlich ist's mit der Schönheitswirkung von verlass'nen Frauen,
schaffender Trägheit, misstrauenumzittertem Vertrauen.*

*Ruinen können leben, Aufgerichtetes kann tot sein,
E. T. A. Hoffmann meint, zur Mozartoper passe Rotwein.*

*Du dich auf angenehmste Weise geistig, seelisch weitest,
wenn Fröhlichkeiten And'rer du mit eigenen begleitest.*

*Sobald er dich zu seinem Mutwill'n fröhl'che Mien' sieht machen,
hört auch der ausgelassenste Verlacher auf mit Lachen.*

*Die Spötter sind am Ende doch nur Sehrende wie du,
und jedem schloss die Lebenstür' sich irgendeinmal zu.*